

02|2025



# kontakt

GEMEINSAMES PFARRBLATT DER PFARRGEMEINDEN ST. MARTIN HÖRBRANZ + ST. GEORG HOHENWEILER



VON DEN  
GESCHWÄTZIGEN  
HABE ICH DAS  
SCHWEIGEN GELERNT,  
VON DEN  
INTOLERANTEN  
DIE TOLERANZ  
UND VON DEN  
UNFREUNDLICHEN  
DIE FREUNDLICHKEIT.  
ICH SOLLTE  
DIESEN LEHRERN  
NICHT  
UNDANKBAR SEIN.

*(Khalil Gibran)*

## Liebe Pfarrfamilien

In manchen Gesprächen rund um den Jahreswechsel fiel mir auf, dass viele von ihren Ängsten erzählten: Ukrainekrieg, neuer Präsident in den USA, politischer Rechtsruck in Europa und Österreich...

**A**ngst haben ist eine Grunderfahrung jedes Menschen und diese Angst ist für fast alle ein ständiger Lebensbegleiter. Beispiele dazu:

Kindheit: Angst vor Liebesentzug durch Eltern, weil man nicht „brav“ ist oder schlechte Noten nach Hause bringt...

Jugendzeit: Angst vor Versagen, nicht "Up-to-date" zu sein, nicht anzukommen (weil das Aussehen oder die Kleidung „nicht stimmt“), keine/n Partner/in zu finden, Job, nicht genügend Geld zu haben...

Erwachsenenalter: wertlos in den Augen anderer zu sein, Arbeitslosigkeit, Scheidung, nicht perfekt zu sein, andere könnten meine Fehler und Schwächen entdecken...

Alter: „wertlos“ zu sein, Krankheit, Abhängigkeit von Anderen, Sterben, Tod...

Grundängste kann keine Psychologie entfernen. Das spürt der Mensch, so glaube ich. Und so ist wohl jeder versucht, diese Lebensängste zu überwinden, indem sich der Mensch einfach an vielem festmacht: Besitz, Erfolg und an anderen Menschen, die mit ihm das Leben teilen. Aber auch das "sich-Anklammern" an einen anderen Menschen ist oft von der Angst geprägt, fallengelassen zu werden oder diesen Menschen, Geborgenheit und Halt zu verlieren.

Ich habe es auch schon in Gesprächen erleben dürfen, dass Menschen mir erklärt haben, dass ihr eigenes Leben völlig nutzlos sei und so standen sie oft leer da, weil das Gefühl, das ganze Leben „versäumt“ zu haben, sich tief in ihnen eingegraben hatte.

Dazu mein persönlicher Glaube:

- Schwächen und Fehler hat jeder von uns und wir hängen einander nicht daran auf.
- Je mehr wir einander negative Dinge nachtragen, umso eher verstärken sich Ängste.
- Eine absolute Geborgenheit kann uns kein Mensch geben. Was uns ein Mensch schenken kann ist Ver-söhnung (*dadurch Friede*), das Gefühl, angenommen zu sein und verstanden zu werden.
- Da jeder von uns sterblich ist und seine eigenen „Macken“ hat (*mit denen er leben muss*), kann eigentlich nur Gott uns die letzte und tiefste Geborgenheit schenken!

Ich wünsche euch diese tiefste Glaubenserfahrung, die uns unter Umständen sogar aus unseren diffusen Schuldgefühlen befreien kann und wenn Ängste und Schuldgefühle auftauchen, dann hilft vielleicht der Satz:

„Wenn uns auch das eigene Herz verurteilt - Gott ist größer als unser Herz und er weiß alles!“  
(1 Joh 3,20)



Also: "Wage dein Leben, weil Gott es mit dir lebt!"

*Trebbi*

# GRUSS ANS KRANKEN BETT

## GESEGNET

Herr, du leitest und führst mich  
auf all meinen Wegen

Du gibst mir  
was mein Leben reich macht

Du erquickest meine Seele  
mit Wasser des Lebens

Du zeigst mir Wege  
um mit dir im Einklang zu leben

Du bist bei mir und tröstest mich  
wenn es dunkel ist

Du schützt mich  
wo Gefahr droht

Du stärkst mich  
wenn ich bedroht bin

Du salbst mein Haupt und schenkst mir  
was meinem Leben Reichtum verleiht

Gutes und Barmherzigkeit  
werden meine Tage bestimmen

In dir Herr bin ich geborgen und behütet  
heute und immer.

Amen.

Ich wünsche Euch allen eine gesegnete Zeit!  
Alles Liebe Nicole Schedler-Denk

*Text (nach Psalm 23): Manfred Fischer / Lebensspuren*

## Rückschau: Teil 5

Fortsetzung der mehrteiligen Serie von Pfr. Trentinaglia

Ich mache jetzt einen großen Sprung, in das Jahr 2000. Nachdem inzwischen sowohl in Hohenweiler und auch hier, in Hörbranz, durch die Pfarrgemeinderäte, Kirchenräte und diversen Gruppen eine höchst lebendige und aktive Kirchengemeinschaft entstanden war (*"Dank dafür"*), war es mir ein Anliegen, mich der Pfarrkirche Hörbranz zuzuwenden.

Sowohl außen, wie innen hatte der Zahn der Zeit genagt und in Absprache mit den zuständigen Pfarrkirchenräten begannen wir mit der Planung. Außenseiten und Turm benötigten einen neuen Farbanstrich. Zudem waren viele Risse an den Wänden zu sehen - außen wie innen.

Mit Architekt Reininger Klaus (*der schon das neue Pfarrheim geplant hatte*) fanden wir einen höchst breitwilligen Menschen für die Planung.

**Außen:**

- Risse flicken
- Zugänge erneuern
- Dach über die Seitenausgänge
- neuer Farbanstrich.

**Innen (eine Mammutaufgabe!):**

- Neuer Farbanstrich (*die Wände waren sehr grau und schwarze Stellen durch Ruß, Staub, Dreck*)
- Neuer Boden: Sowohl unter den Bänken, wie auch bei den Gängen
- Neue Beleuchtung im Kirchenraum und Altarraum (*die alten, einzelnen 6 Lampen, die herunterhängen, brachten wenig Licht*)

- Zugang zum Altarraum und zum Hochaltar erneuern
- Renovierung sämtlicher Bilder innerhalb der Kirche und des Deckengemäldes
- Neuer Volksaltar und Ambo
- Neues Taufbecken, da das alte (*Sandstein!*) total brüchig geworden war
- In der Kirche, hinten, mehr Platz schaffen
- Neuraum schaffen für die zukünftigen Putzutensilien, die bisher in der Turmkammer aufbewahrt waren.
- Kirchenbänke vom - inzwischen sehr klebrig gewordenen Lackanstrich erneuern und Platz für die Gesangsbücher in den Bänken schaffen.

Das alles sah die Planung des Architekten vor und so begannen die Gespräche mit dem Bauamt der Diözese, dem Bundesdenkmalamt, mit der Finanzkammer der Diözese und der Liturgiekommission der Diözese.

Da uns bewusst war, dass das alles sehr viel Zeit benötigte, kam die Frage nach den Gottesdiensten auf. Wo feiern wir in der Zwischenzeit unsere Gottesdienste?

Im höchst dankenswerten Entgegenkommen der Gemeinde Hörbranz, konnten wir Sonn- und feiertags die Gottesdienste im Leiblachtalsaal planen; die Sonntagvorabendmesse und Beerdigungsgottesdienste fanden im ehemaligen Salvatorkolleg statt und der Gottesdienst am Mittwoch um neun Uhr, im Pfarrsaal. Inzwischen waren die Besucherzahlen der sonntäglichen Gottesdienste so zurückgegangen, dass wir sonntags mit einem Gottes-

dienst um neun Uhr dreissig (*früher 7, 9 und 10.30 Uhr*) das Auslangen finden konnten.

"Allen Menschen recht getan ist eine Kunst die keiner kann."  
(*...wir kennen das Sprichwort.*)

So war es auch hier, wie ich den Leuten diese Planung öffentlich vorlegte. Es gab gleich Widerspruch! Dieser entzündete sich zunächst bei dem Ansinnen, die Bänke zu überholen und setzte sich fort bei dem Gedanken, sowohl vorne, als auch hinten (*im Kirchenschiff*) jeweils zwei Bankreihen zu entfernen! „Jetzt nimmt er, der Pfarrer, uns hinten die Bänke weg, wo wir immer beim Gottesdienst sitzen! Und wo sollen die Kinder hin, wenn vorne zwei Bankreihen verschwinden?“ Dass schon damals Kinder und Jugendliche bei den Gottesdiensten „Mangelware“ waren, interessierte die „Frommen“ nicht! Mein Hinweis, dass es ja dann auch immer noch hinten zwei „letzte Bänke“ geben wird, zündete bei manchen nicht und so legten aus Protest zwei, bis dahin höchst fleißige Mitarbeiterinnen eines pfarrlichen Arbeitskreises, ihre Ehrenämter nieder und traten aus der Kirche aus.

Der Gedanke, den Volksaltar zu erneuern stieß ebenso auf Widerstand (*der alte war schlicht und einfach eine Bretterkiste, die mein Vorgänger, Pfarrer Sähly, mit Widerwillen der damaligen Pfarrgemeinderäte „trotzdem“ hineinstellen ließ, weil es viele gab, die damals meinten, die vorgegebenen Erneuerungen durch das Zweite Vatikanische Konzil braucht's sowieso nicht*). Eigentlich wollte Pfarrer Sähly einiges umsetzen, was das Konzil vorgegeben hatte, aber scheiterte (*wie er mir*

versicherte) immer wieder an der sprichwörtlichen „Bockbeinigkeit“ mancher Zeitgenossen.

In Kürze das Wichtigste zu den Umbauarbeiten

**1** War es beim Pfarrheim Franz Sigg, der mit Architekt Reininger zusammenarbeitete, so war es bei der Pfarrkirche der damalige Mesner, Kaspar Feuerstein.

Tagtäglich war er vor Ort und half, wo er gebraucht wurde. Legendär war damals sein Spruch zu folgender Situation: Als im Dezember 2002 die Kirche fertig renoviert war, kamen damals rund um Weihnachten einige Deutsche in die Kirche und bewunderten sie. „Mann“, sagte der eine zu Kaspar, „sie haben hier ein schönes Gotteshaus!“ Die trockene Antwort von Kaspar: „Ja, stimmt! Wir Hörbranner schonen es auch sehr!“

**2** Dank unserer Feuerwehr war das Problem mit dem riesigen Verkündigungsbild sehr schnell gelöst. Gerne erinnere ich mich noch an die weinseligen Vor- und Nachbesprechungen im Pfarrhaus mit unseren Feuerwehrleuten! Hehle Richard fertigte eine „bildgerechte Aufhängung“ an und so konnte das Bild durch den Restaurator zu ebener Erde renoviert werden. Sehr teuer kam uns diese Sache. Vom Bundesdenkmalamt, das die Renovierung im Vorfeld einforderte, kam fast nichts an Vergütung.

**3** Dank Franz und Elmar Sigg wurden in der eigenen Firma sämtliche Kirchenbänke in mühevoller Kleinarbeit überholt: abgeschliffen, ausgebessert, neu lackiert und Ablagen für die Gesangsbücher angebracht. Ebenso wurden im Altar-

raum, hinter den Stühlen, Fächer für Ablagen angebracht und hinten in der Kirche, die bis dato offenen Luken unter den Stiegen zum Chor mit Türen und Ablagemöglichkeiten versehen. So fanden hier die notwendigen Putzutensilien für die Kirche, die Krippe und Opferkerzen eine „neue Heimat“. Ebenso wurde für einen kleinen Schriftenstand ein Platz gefunden (*bei der jetzigen „Kinderecke“*).

**4** Die Malermeisterfamilie Paul und viele fleißige Helfer kratzten zunächst die Kirchenwände innen ab und entfernten Schmutz und anderes, Baufirma Schnetzer versorgte die zahlreichen Risse in den Wänden und alles erhielt dann einen hellen, neuen Farbanstrich.

**5** Eine besondere Aufgabe war die Beleuchtung! Es mag seltsam anmuten: Obwohl wir hier in Vorarlberg eine sehr renommierte Großfirma für Beleuchtungen haben, war es dieser nicht möglich, etwas Entsprechendes für die Pfarrkirche zu entwickeln. So war es ein Glücksfall, den deutschen Lichtdesigner Reichart zu treffen, der dann die Beleuchtung für die Pfarrkirche entwarf und installieren ließ.

**6** Eine Herausforderung war der neue Volksaltar. Die Liturgiekommission der Diözese schrieb uns einen feststehenden Marmorblock vor. Ich war total dagegen! Mir schwebte ein beweglicher Altar aus Holz vor. Beweglich deshalb, weil der Altarraum dann für viele andere liturgische Zwecke benutzt werden kann und wenn ein größerer Chor, Musikverein oder andere größere Gruppen zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen hier agieren, darf kein fester Block da

sein. So ging ich damals zu Bischof Klaus Küng und brachte ihm mein Anliegen vor, samt Begründungen meinerseits. Und siehe da: ich konnte, trotz Widerständen der übrigen Mitglieder der Liturgiekommission, den Bischof überzeugen. Architekt Reininger hatte den neuen Altar und Ambo entworfen und unsere Tischlermeisterfirma Flatz widmete sich liebevoll dieser Aufgabe.

**7** Ferner gabs auch eine Besonderheit: Zuerst wollten wir überall einen neuen Boden in den Gängen und im Altarraum. Aber, nachvollziehbar, das Bundesdenkmalamt war dagegen, den Plattenboden im Altarraum zu erneuern. Denn er ist einfach - im wahrsten Sinn des Wortes - einmalig! Im Jahre 1948 hineingelegt, stellt er das laufende Sonnenrad dar: ein buddhistisches Symbol für Heil und Wende zum Glück. Wir ließen uns überzeugen und so waren Norbert Troy und seine Mannen diejenigen, die sich den Stufen zum Hauptaltar und dem Gangboden widmeten.

**8** Dann war da noch der Kreuzweg, von unserem lieben Hubert Fessler. Er schnitzte ihn damals als 19jähriger(!). Die einzelnen Stationen waren im gesamten Kirchenraum verteilt. Mir schwebte vor, diesen kompakt im sich anbietenden Altarraum unterzubringen. Dafür sollte das allererste Altarbild der Hörbranner Kirche (*zufällig gefunden im Dachboden des alten, ehemaligen „Armenhauses“ - heute Josefsheim*) einen Platz in der Kirche bekommen.

**9** Am ersten Adventssonntag 2002 salbte beim Gottesdienst Bischof Klaus Küng den neuen Volksaltar und die Kirche konnte - *nach 11*

# PFARRVERBAND

Monaten - wieder ihrer eigentlichen Bestimmung übergeben werden.

Ja, und wenn ich heute (2025) in die Kirche schaue: ein neuer Anstrich, innen, wird bald notwendig werden. Aber das ist Zukunftsmusik und Aufgabe der Pfarrgemeinde in den nächsten Jahren - unter vielem anderen... *trenti*



*Turmkreuz und Hahn sind demontiert.*



*Für den selbstlosen Einsatz rund um die Kirchenrenovierung erhalten Hubert Feßler*



*und Kaspar Feuerstein die Verdienstmedaille der Diözese von Bischof Klaus Küng.*



*Aussen wird gemalt....*



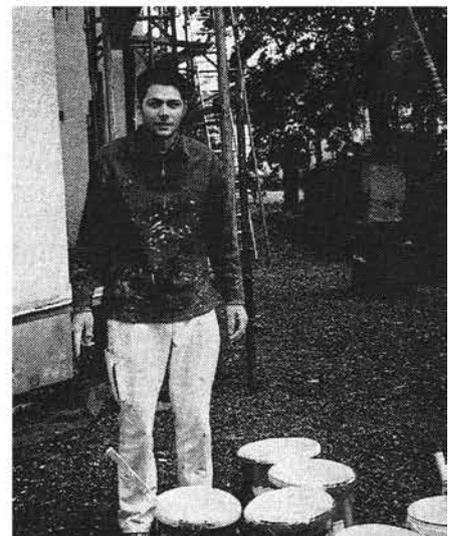
*Begutachtung des Inhalts der Turmkugel.*



*...innen wird geräumt.*



*Abnahme des Verkündigungsbildes durch die Feuerwehr.*



*Farbabstimmung durch Malermeister Paul.*

## Sternsingen in Hörbranz

Wir sagen "danke" für die offenen Türen und eure großzügigen Spenden

**L**iebe Sternsinger, Gruppenbegleiter, Helfer und Spender, ein herzliches Dankeschön für euren großartigen Einsatz und eure wertvolle Unterstützung beim diesjährigen Sternsingen! Ihr habt mit viel Engagement und Freude nicht nur eine wunderschöne Tradition lebendig gehalten, sondern auch eine wichtige Hilfe für Menschen in Not ermöglicht.

Ein besonderer Dank gilt den Sternsängern, die mit Begeisterung und Herz unterwegs waren, sowie den Gruppenbegleitern, die sie tat-



### Schon gewußt? Zahlen und Fakten zum Sternsingen

- 1954/55 wurde die Sternsingaktion gegründet.
- Jährlich sind rund 500.000 Sternsinger in ganz Europa unterwegs - davon 85.000 in Österreich und 4.000 in Vorarlberg.
- 230 Euro ersingt im Durchschnitt jeder Sternsinger.
- 19.534.179 Euro wurden im Vorjahr in Österreich für Menschen in Not gesammelt. 1.015.393 Euro waren es in Vorarlberg.
- 500 Hilfsprojekte in 19 Ländern können so jährlich finanziert werden.



kräftig unterstützt haben. Vielen Dank auch an die Helfer, die bei der Vorbereitung, der Singprobe, der Kleiderprobe und der Jause mitgearbeitet haben, sowie an die Schulen, die kräftig die "Werbetrommel" fürs Mitmachen gerührt haben. Nicht zuletzt danken wir den großzügigen Spendern, die das tolle Ergebnis möglich gemacht haben. So konnten wir heuer €16.108,06 an die Dreikönigsaktion weiterleiten.

*Annemarie Faller & Daniela Prilmüller*



# P F A R R V E R B A N D

## Gottesdienste in unserem Pfarrverband

### Februar

<b>SA 01</b>	7 Uhr 19 Uhr 19.30 Uhr	Kirche/Ruggbach Hörbranz Möggers	Messfeier Vorabendmesse   <b>Blasiussegen</b> WGF   <b>Blasiussegen</b>
<b>SO 02</b> Mariä Lichtmess, Darstellung des Herrn	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier   <b>KinderGottesdienst</b> mit <b>Chor Stimmig</b>   anschl. <b>Pfarrcafé</b>
	10 Uhr	Hohenweiler	Messfeier   <b>Jahrtagsgedenken an: Kohler Stefanie</b>   <b>Blasiussegen</b> und <b>Kerzensegnung</b> .
	19 Uhr	Kirche/Ruggbach	Messfeier
<b>MO 03</b>	7 Uhr	Kirche/Ruggbach	Messfeier
<b>MI 05</b>	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
<b>FR 07</b>	7 Uhr	Kirche/Ruggbach	Messfeier
	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
<b>SA 08</b>	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
<b>SO 09</b>	10 Uhr	Hörbranz	Wortgottesfeier   <b>Jahrtagsgedenken an: Albrecht Leonhard; Pokerschnig Karl, Tschol Elisabeth, Blasinger Elisabeth, Mistura Adrian, Jochum Patrick, Hehle Antonia, Bitschnau Helmut, Greißing Josef, Gutensohn Andrea; Alge Johanna.</b>   anschl. <b>Pfarrcafé</b>
	10 Uhr	Hohenweiler	Messfeier
	10 Uhr	Möggers	Messfeier
<b>MI 12</b>	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
<b>FR 14</b>	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
<b>SA 15</b>	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
<b>SO 16</b>	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier   anschl. <b>Pfarrcafé</b>
	10 Uhr	Hohenweiler	Wortgottesfeier
	10 Uhr	Möggers	Messfeier   <b>Jahrtagsgedenken an: Steurer Maria Anna, Horatschek Maria</b>
	7 Uhr	Kirche/Ruggbach	Messfeier
<b>MI 19</b>	7 Uhr	Kirche/Ruggbach	Messfeier
	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
<b>FR 21</b>	7 Uhr	Kirche/Ruggbach	Messfeier
	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
<b>SA 22</b>	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
	19.30 Uhr	Möggers	Wortgottesfeier
<b>SO 23</b>	10 Uhr	Hörbranz	Messfeier   anschl. <b>Pfarrcafé</b>
	10 Uhr	Hohenweiler	Messfeier
	19 Uhr	Kirche/Ruggbach	Messfeier

---

**MI 26** 7 Uhr Kirche/Ruggbach Messfeier  
9 Uhr Hörbranz **Frauengemeinschaftsmesse**

---

**FR 28** 7 Uhr Kirche/Ruggbach Messfeier  
15 Uhr Hohenweiler Rosenkranzgebet

---

**Kloster Maria Stern, Gwigen:** Werktags tägliche Messen um 7.15 Uhr im. (Sonntags um 8.15 Uhr)  
Alle Klosterangebote unter: [www.mariastern-gwigen.at](http://www.mariastern-gwigen.at)

---

## Zu Gott heimgekehrt sind:



† 14.12.2024  
Sigg Paula  
Hörbranz



† 27.12.2024  
Müller Christine  
Hörbranz



† 02.01.2025  
Boch Martha  
Hörbranz



† 07.01.2025  
Kocher Erwin  
Hörbranz



† 13.01.2025  
Zuder Susanna  
Hörbranz



## Das Sakrament der Taufe empfang:

**In Hörbranz:**  
Hewett Theodore Augustine am 04.01.2025



# DARUM FEIERN WIR...



## Kleine Geschichte rund um Mariä Lichtmess...

Es war einmal eine junge Mutter namens Maria. Sie hatte einen kleinen Sohn, der Jesus hieß. Als Jesus noch ein Baby war, machten Maria und ihr Mann Josef sich auf den Weg in den Tempel, denn es war ein wichtiger Brauch - Alle Eltern mussten ihre Babys Gott weihen, wenn sie ihr erstes Kind hatten. Als Maria und Josef den Tempel betraten trafen sie einen alten, weisen Mann namens Simeon. Er hatte sein ganzes Leben auf den Messias gewartet, den Retter der Welt. Als er den kleinen Jesus sah, spürte er sofort, dass dieser Junge der Messias war. Simeon nahm das Baby in seine Arme und sagte: "Jetzt habe ich das Licht gesehen, das Gott für alle Menschen geschenkt hat." Maria und Josef waren erstaunt und glücklich über diese Worte. Simeon betete und sagte, dass dieser kleine Junge die Welt erleuchten würde, wie ein helles Licht in der Dunkelheit. Und so wird am 2. Februar, dem Tag, an dem Maria und Josef mit Jesus in den Tempel gingen, das Fest Mariä Lichtmess gefeiert. An diesem Tag werden in vielen Kirchen Kerzen gesegnet, die an das Licht erinnern, das Jesus in die Welt brachte. Die Menschen feiern, dass Jesus für uns alle das Licht ist, das uns Hoffnung und Freude bringt.

## ... und den Heiligen Blasius

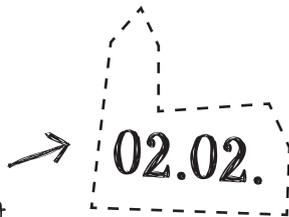
Die Legende vom Heiligen Blasius ist eine sehr alte Geschichte, die vor vielen Jahren in Armenien passiert sein soll. Blasius war ein guter und weiser Mann. Er war Bischof einer Stadt und kümmerte sich sehr um die Menschen. Er heilte viele Kranke und half den Armen. Besonders die Kinder liebte er und betete oft für ihre Gesundheit. Eines Tages, als der König von Armenien hörte, dass Blasius so viele Menschen heilte und viele ihm folgten, wurde er eifersüchtig und befahl, Blasius zu verhaften. Der Heilige Blasius wurde ins Gefängnis geworfen und sollte dort sterben. Kurz bevor Blasius ins Gefängnis kam, betete er für alle Menschen, besonders für die Kinder. Eines Tages, als er im Gefängnis war, kamen die Eltern eines kranken Kindes zu ihm. Ihr Kind hatte schlimme Halsbeschwerden, weil es eine Fischgräte verschluckt hatte. Das Kind konnte kaum atmen. Die Eltern baten Bischof Blasius um Hilfe. Blasius betete für das Kind und sprach einen besonderen Segen über es. Und siehe da, das Kind wurde gesund! Trotzdem blieb Blasius im Gefängnis und musste für seinen Glauben leiden. Aber noch heute erinnern sich viele Menschen an ihn und besonders an das, was er für die Kinder getan hat. In der katholischen Kirche wird der Heilige Blasius auch als Schutzpatron gegen Halskrankheiten verehrt. Deshalb bekommt man an seinem Festtag, dem 3. Februar, oft einen Segen für den Hals, um gesund zu bleiben.

# FÜR FAMILIEN

## DIES & DAS

### MITFEIERN KinderGottesdienst "Feier mit uns"

Das KiGoTeam & der Chor Stimmig  
laden dich und deine Familie  
herzlich in den Gottesdienst ein:  
Am Sonntag, den 2. Februar  
um 10 Uhr in der  
Pfarrkirche Hörbranz.



1) Welcher Baum dreht sich im Kreis?

2) Wer hat keine Füße  
und läuft trotzdem?

3) Wer hat viele Zähne aber  
keinen Mund?

4) Was passiert mit einem weißen  
Stein, den man ins Rote Meer  
geworfen hat?



### "Kino, Kino,.."

Nicht nur für Regentage ;)

Hier findet ihr eine Trickfilmserie  
mit Geschichten aus der Bibel:

"Knabbereien richten, gemütlich  
machen und Film(e) ab - ganz wie  
es euch gefällt ;)"

Möge Gottes Segen mit dir sein,  
sein Licht deinen Weg hell machen  
und seine große Liebe dein Herz  
in schwierigen Zeiten wärmen  
und ihm die Kraft für den nächsten  
Schritt geben.



## "Alles Maske"

lautete das Motto des "Fisherman&Friends" - Treffs im Hörbranner Pfarrheim.

Insgesamt siebzig Kinder, aufgeteilt in "Kids" (Volksschüler) und "Teenies" (Mittelschüler/Gymnasiasten), haben am 17. Jänner die "fünfte Jahreszeit" mit einem lauten „Ruggi, Ruggi, hoh“ begrüßt. Mit dem Thema „Alles Maske“ haben wir uns unter anderem überlegt, ob es noch andere als (Faschings-)Masken im Jahresverlauf bzw. in unserem Leben gibt. Total kreative Werke entstanden dann beim Basteln von Gesichtsmasken (die "Kids" fertigten sie aus Karton, die "Teenies" aus Gips). Natürlich haben wir den Spaß mit verschiedenen Spielen nicht zu kurz kommen lassen und uns mit leckerer Krapfenjause gestärkt. Es war wieder ein toller Nachmittag mit euch - danke, ihr seid eine tolle Bereicherung.

*Euer Fisherman & Friends-Team*



**Bleib dran:**  
"Save the date"  
**22.3.2025**  
unser nächster  
Treff.



## Liebe Grüße von Elmar Stüttler

und herzlichen Dank für  
eure Spenden für "Tischlein-  
deck-dich".

**D**ie von euch bereitgestellten  
Konserven, Reis, Nudeln und  
Kosmetikartikel erfreuen die Men-  
schen denen es gerade nicht so  
gut geht. Danke auch meinerseits  
im Namen der Pfarre Hohenweiler  
für Eure großzügige Unterstützung.

*Nicole Schedler-Denk*



...für die freundliche  
Aufnahme & die Spenden!

...fürs Singen:

Sofia Bergmayer, Hannah Greißing, Valentina Paulmichl,  
Mariola Schirmer, Jonas Vigl, Riah Melina Hadzagic;  
Stephan Moosbrugger, Arno Rauch, Thomas Sutter, Charly Nußbaumer.

...fürs Helfen:

Elke Rauch, Irene Paulmichl, Korinna Nußbaumer, Sabrina Vigl  
Julia Achberger, Silvia Gratzner, Silvia Parhammer, Renate Rupp.

*Nicole Schedler-Denk für die Pfarre Hohenweiler*

20-C+M+B-25  
Wir sagen  
**Danke!**  
€ 1.893,41

"VIEL GESUNDHEIT & GOTTES SEGEN!"

wünschen wir von Herzen  
unseren Geburtstagskindern

... IN HÖRBRANZ:

**SCHREILECHNER MARIA • 77**  
02.02.1948 • Lindauer Str. 94b

**SICHER ERIKA • 78**  
04.02.1947 • Am Halbenstein 16/2

**SIGG ERIKA • 81**  
07.02.1944 • Allgäustr. 157/1

**FISCHER OLGA • 82**  
09.02.1943 • Raiffeisenplatz 3/21

**NOTHDURFTER GISELA • 83**  
10.02.1942 • Heribrandstr. 14

**FELDER EUGEN • 89**  
10.02.1936 • Kirchweg 35/1

**KRESSER ANTONIA • 78**  
12.02.1947 • Heribrandstr. 21/T1

**FINK ARNOLD • 85**  
13.02.1940 • Am Giggelstein 22/1

**JOCHUM LIESELOTTE • 87**  
14.02.1938 • Diezlinger Str. 26/1

**GOBBER ELISABETH • 74**  
19.02.1951 • Wuhrstr. 2a

**PAUL URSULA • 87**  
22.02.1938 • Moosweg 5

**ALLGÄUER GABI • 71**  
23.02.1954 • Unterhochstegstr. 13

**HANN FRANZ • 87**  
23.02.1938 • Heribrandstr. 14

**ZIERING FRANZ • 83**  
24.02.1942 • Backenreuter Str. 59/1

**SCHEDLER THERESIA • 93**  
24.02.1932 • Rosenweg 27

**SIGG ELMAR • 92**  
25.02.1933 • Allgäustr. 157/1

**HANSJAKOB IRMGARD • 80**  
26.02.1945 • Römerstr. 32

**MORITZ ELFRIEDE • 74**  
27.02.1951 • Schwabenweg 13/T1

... IN HOHENWEILER

**ACHBERGER SOPHIE • 91**  
14.02.1934 • Ried 4



Gerne veröffentlichen wir auch die Geburtstage (*ab dem 70. Geburtstag*) aus Hohenweiler.  
Rufen Sie dazu (*bis spätestens zum 6. des Vormonats*) bei Nicole an: T 0664 5307475

## F R A U E N G E M E I N S C H A F T S M E S S E

Jahresthema: Du in allem – Erde, Wasser, Feuer, Luft

Thema des Monats:

Überspringender Funke - Glühende Liebe - Aufflackernde Hoffnung.

Die Liebe Gottes zu uns Menschen ist vielleicht vergleichbar mit der Liebe eines jungen Paares zueinander - glühend und unaussprechlich.

Der Mensch soll ja das Ebenbild Gottes sein. Wir sollen einander mit Sympathie und Empathie und voller Liebe begegnen. Denn es gibt genug Hass und Gewalt auf dieser Welt!

Christus sagt, wir sollen Gott lieben und unseren Nächsten wie uns selbst.

Wo Liebe ist, da ist auch Frieden. Auch unser Glaube kann sein wie ein überspringender Funke.

Lasst uns unseren Glauben bekennen und andere damit anstecken!

Heiliges Du  
das uns mütterlich - väterlich  
Leben schenkt,  
Himmel in unseren Herzen,  
Himmel überall in der Welt,  
wo Liebe geschieht;  
lass uns deine heiligen Namen erkennen,  
Schöpferin Liebe, und umarmen  
Deine Freude und dein Friede  
wachse überall in der Welt;  
gib uns das Brot zum Leben;  
heile uns von unsrer Schuld;  
schenke uns Mut zum Verzeihen und Geduld;  
eine uns in deiner Liebe,  
Gott,  
heiliges Du,  
in dem alles zu Hause ist!  
Amen

**Mi 26.02.2025  
um 9 Uhr  
in der Pfarrkirche**

*Chörleprobe im Pfarrheim:  
Mi 19.02.2025  
18.45–20 Uhr*



Wir laden alle ganz herzlich ein, mit uns zu feiern, zu beten und zu singen.

# DA SCHAU ICH IM FEBRUAR VORBEI

## ...GEMEINSAMES FRÜHSTÜCK IM PFARRHOF HOHENWEILER...

**Sonntag 23.02.2025 ab 8 Uhr**

Wir laden euch herzlich ein vor dem Gottesdienst im Pfarrhof zu frühstücken.  
Nach dem Frühstück besuchen wir um 10 Uhr die Messfeier in unserer Pfarrkirche.  
Wir freuen uns über zahlreiche Gäste.

## ..JASS-U. SPIELENACHMITTAG IM PFARREIM HÖRBRANZ...

**Donnerstag, 20.02.2025 ab 14.15 Uhr (bitte nicht früher)**

"Zemm jassa, spiela, eppas trinka, vellicht a Küachle eassa oder kurz gset:  
's mitanand frei ho..."

Elisabeth & Gertrud vom Hörbranzer Pfarrcaritas-Team  
freuen sich auf euer "Bsüachle".